



Übungsfragen

Skalenerträge im Solow-Modell

Eine zentrale Annahme im Solow-Modell ist die Annahme der konstanten Skalenerträge. Das bedeutet, dass sich bei Erhöhung **aller** Inputfaktoren um einen Faktor λ der Output um den Faktor λ erhöht:

$$F(\lambda K, \lambda L) = \lambda F(K, L)$$

Dies ist der Fall, wenn die Cobb-Douglas-Produktionsfunktion wie folgt aussieht:

$$Y = AK^\alpha L^{1-\alpha}$$

bzw.

$$Y = AK^\alpha L^\beta \text{ mit } \alpha + \beta = 1$$

Skalenerträge im AK-Modell

In der strengen Betrachtung des AK-Modells ($Y = AK$) mit einer Substitutionselastizität des Kapitals von 1 treten keine Skalenerträge auf. D.h. wir haben konstante Skalenerträge. Sobald man sich jedoch Gedanken über die Zusammensetzung des Kapitals macht, erscheint es logisch, dass bei einer Beachtung des Faktors „Arbeit“ (als ein Bestandteil des Kapitals) gewisse Skalenerträge auftreten. Die strenge Betrachtung der konstanten Skalenerträge im AK-Modell ist demzufolge mit Vorsicht zu genießen.